



Wir helfen.

**LAZ** Lateinamerika-  
Zentrum e.V.

# Newsletter

## März 2019

Jahresrückblick 2018  
Pläne für 2019  
„Orgullo de Mamá“ –  
neues Projekt in  
Cartagena  
Kolumbien im Fokus  
SDGs in Lateinamerika  
Blick hinter die Kulissen



Das Lateinamerika-Zentrum ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn. Seit über 50 Jahren stehen die Menschen in Lateinamerika im Mittelpunkt der Arbeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort leistet der Verein Hilfe zur Selbsthilfe und schafft nachhaltige Strukturen zur Armutsbekämpfung. Neben der Projektarbeit leistet das LAZ einen Beitrag zur entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung in Deutschland. Hierbei sehen wir uns vor allem als Medium, Sprachrohr und im kulturellen Austausch zwischen Lateinamerika und Deutschland. Auf diese Weise haben wir es uns zur Aufgabe gemacht über das Leben in Lateinamerika zu informieren und auf globale Zusammenhänge aufmerksam zu machen.

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Das war das LAZ in 2018 .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Gemeinsam stark in 2019 – mit Ihrer Unterstützung .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Neues Projekt in Kolumbien .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Länderfokus: Kolumbien .....</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Neue Veranstaltungsreihe rund um die SDGs in Lateinamerika .....</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Blick hinter die Kulissen – Das LAZ beim Fundraising-Workshop.....</b>	<b>11</b>
	<b>Impressum .....</b>	<b>13</b>

## 1 Das war das LAZ in 2018

### Anna Hentschel

Herzlichst danken wir unserem langjährigen Sponsor Kicos, unseren privaten Spender\*innen und Unterstützer\*innen, unseren lieben Mitgliedern, unserem faszinierend starken Team ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen und unseren fest angestellten Projektleiter\*innen, die unsere ´Bälle mit Bravour im Spiel halten und immer wieder so manches schöne Tor zaubern`.

Dank Ihrer Mithilfe konnten wir auch dieses Jahr die Menschen und Bedürfnisse Lateinamerikas in unseren Fokus stellen und blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück, indem wir uns verstärkt auf die Bildungsarbeit hier in Deutschland konzentriert haben. Mit Stolz können wir sagen, dass wir in vielen Bereichen unserer Vereinsarbeit wichtige und nachhaltige Fortschritte gemacht haben und diese Entwicklung nun in 2019 fortsetzen können. Dies ist nicht zuletzt durch eine deutliche Vergrößerung unseres Teams möglich. Viele unserer ehemaligen Praktikantinnen engagieren sich auch weiterhin motiviert und voller Tatendrang für die Arbeit des LAZ und unterstützen so unsere Projektreferent\*innen enorm. So konnten viele Veränderungen angestoßen werden und neue Ideen entwickelt und umgesetzt werden, die das Engagement des LAZ in verschiedensten Bereichen nachhaltig stärkt. Wir freuen uns immer über sympathische, engagierte Menschen, die uns und unsere Arbeit unterstützen wollen!

Im Bereich der Bildungsprojekte in Deutschland konnten einige erfolgreich abgeschlossen werden, wie zum Beispiel unser Pilotprojekt "Ausbildung von Migrant\*innen in der

entwicklungspolitischen Bildungsarbeit". Wie berichtet, ging es hierbei darum, Migrant\*innen aus Lateinamerika für eine Tätigkeit in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu schulen und vernetzen und ihnen mit einer eigenständig erarbeiteten Wanderausstellung für Grundschüler zum Thema Klimawandel und Lateinamerika erste Praxiserfahrungen zu ermöglichen. Sowohl unsere Projektleitung als auch unsere Projektteilnehmer\*innen aus Argentinien, Bolivien, Peru, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Chile und Brasilien wurden in ihren Erwartungen an das Projekt übertroffen und ebenso seitens der Teilnehmer\*innen an den Projekttagen in den Grundschulen kam sehr positives Feedback.



1 Kleingruppenarbeit beim Projekttag zur Wanderausstellung „Der Klimawandel, die Welt und ich“

Auch "Expedición Sur: Ping auf den Spuren des Klimawandels in Lateinamerika" wurde um ein weiteres Jahr verlängert und weiterentwickelt. Ausschlaggebend waren die vielen positiven Resonanzen und Anfragen der Schulen. Nachdem im Schuljahr 2017/2018 ca. 300 Kinder an spannenden und lehrreichen Projekttagen

zum Thema Klimawandel in Deutschland und Lateinamerika teilnehmen durften, ist Ping nun seit Oktober als *"der kleine Klimaexperte - unterwegs in Lateinamerika und Deutschland"* und auch im laufenden Schuljahr werden wieder zahlreiche, kostenlose Projektstage für Grundschulen angeboten. Das begleitende Buch wurde um ein Kapitel erweitert. Nun wird auf spielerische und kindgerechte Art und Weise auch über Argentinien und u. a. den dortigen Sojaanbau informiert.



### 2 Ping: neues Buchkapitel zum Sojaanbau in Argentinien

Bei beiden Projekten wurde stets besonders der direkte Kontakt und Austausch mit unseren lateinamerikanischen Migrant\*innen gelobt. Dieser bot den Kindern und Lehrkräften einen authentischen Einblick in die Kulturen, sowie die Auswirkungen und Problematik des Klimawandels in den Heimatländern der Bildungsreferent\*innen. Vor allem aber konnten unsere Migrant\*innen die kulturellen Schätze und Besonderheiten Ihrer Heimatländer an deutsche Grundschulen tragen und somit wertvolle Arbeit zum Aufbau interkultureller Beziehungen leisten.



### 3 Ping-Projekttag in Mexiko

Des Weiteren gab es einige Fortschritte bei dem Vorhaben das Ping-Projekt auch auf Schulen in Lateinamerika auszuweiten. So gab es bereits erste Pilotprojektstage in Peru und Mexiko, die von unseren Bildungsreferentinnen dort durchgeführt wurden. Basierend auf den gemachten Erfahrungen und Resonanzen wurde nun ein Konzept für eine Projektimplementierung in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern entwickelt, dessen Umsetzung in diesem Jahr ermöglicht werden soll. Außerdem konnten wir bereits sehr erfolgreich erste Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Lateinamerika etablieren, auf denen das Projekt basieren wird.

Auch in diesem Jahr gibt es also einiges zu tun und wir freuen uns auf ein spannendes und wirkungsvolles 2019, denn

### Lateinamerika ist das Projekt!

Wie es nun weitergeht und welche spannenden Veränderungen uns im laufenden Jahr erwarten, dazu erfahren Sie mehr im folgenden Artikel.

## 2 Gemeinsam stark in 2019 – mit Ihrer Unterstützung

### Holger Hey (Präsident)

Das LAZ bewegt, dank dieser großartigen Unterstützung ALLER, mit ausgewählten Projekten und Aktivitäten, um positiv zu verändern, wo immer es nötig ist und kann, soweit sich Partnerschaften sowie finanzielle Unterstützer\*innen finden für die Umsetzung neuer, nachhaltig wirkender Maßnahmen in Lateinamerika voran treiben.

So wollen wir die positiven Entwicklungen und Fortschritte auch 2019 motiviert fortführen und neue Vorhaben realisieren. Intern wollen wir unsere Kommunikation weiter optimieren und hierzu u. a. eine detaillierte Fundraising-Strategie und eine neue Homepage aufbauen.

Bereits in diesem Monat startete unsere neue Veranstaltungsreihe, in der lateinamerikanische Migrant\*innen im Rahmen einer offenen Diskussion über die SDGs in ihren Heimatländern berichten (s. Artikel 5).

Und auch in der Projektarbeit geht es spannend weiter. Im Bereich Bildungsarbeit soll neben Ping in Deutschland nun auch Ping in Lateinamerika weiter voran gebracht werden und ein konkretes Projektkonzept vollendet und umgesetzt werden. Außerdem startet zum Sommer ein Nachfolger unseres Pilotprojektes zur Ausbildung von Migrant\*innen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Mit einem überarbeiteten Konzept sollen weitere Interessent\*innen ausgebildet werden und auch die Wanderausstellung „*Der Klimawandel, die Welt und ich*“ weiterentwickelt und an Grundschulen der Region fortgeführt werden. Zudem freuen wir uns ein innovatives Auslandsprojekt in Kolumbien fördern zu

dürfen, indem ein neues Modell zur ganzheitlichen Förderung von jungen Frauen etabliert wird, um sie möglichst nachhaltig und langfristig in einen sensibilisierten Arbeitsmarkt zu integrieren (s. Artikel 3).

2018 wagten wir es den Neustart-Knopf zu drücken, mit dem Ziel neue Projekte zu heben und ein neues Team einzubinden, welches sich aus unserem wunderbaren Pool ehemaliger Praktikantinnen zusammengefunden hat, um hochmotiviert mit dem LAZ viel Neues aus dem so wertvollen Bestand alter Erfahrungen zu entwickeln. Zusammen haben wir uns für die nahe Zukunft sehr viel vorgenommen und wollen dies nun zielorientiert umsetzen, darunter:

- neue, auch kleinere aber direkte Projekte in Lateinamerika und Deutschland mit alten und neuen Partnern zu identifizieren und zu entwickeln.
- die Kommunikationswege und -kanäle des LAZ zu erneuern und mit frischem Leben sowie aktuellen Inhalten füllen.
- die Zahl unserer Mitglieder merklich zu erhöhen und dazu potenzielle Interessent\*innen in ganz Deutschland und Lateinamerika zu identifizieren.
- neue Möglichkeiten etwa über diverse Fundraising-Maßnahmen zur finanziellen Stärkung unseres gemeinnützigen Vereins im Sinne unserer Satzung und des LAZ-Leitbilds zu finden.
- zusätzliche Sponsor\*innen, Partner\*- und Spender\*innen finden, um für das LAZ auch finanziell neue Perspektiven und Grundlagen zu schaffen
- ✓ zur Wahrung der vollkommenen Unabhängigkeit unseres Vereins,

- ✓ zur Ermöglichung der aktiven Partizipation mit Eigenmitteln,
- ✓ zum Relaunch und zur Ausweitung der eigenen Infrastruktur und technischen Ausrüstung, sowie schon kurzfristig auch
- ✓ zur Erhöhung der Anzahl unseres fest angestellten Personals und
- ✓ zur Modernisierung unserer tatsächlich in die Jahre gekommenen technischen und räumlichen Infrastruktur.

Dies alles zu realisieren bitten wir Sie um Ihre wertvolle Mithilfe über eine Spende, eine Sponsoring-Beteiligung und/oder Ihre Mitgliedschaft!

Wir sind überzeugt, das LAZ ist es wert. Aber vor allem sind es die unzähligen Menschen in Lateinamerika wert, die wir über unsere Einzigartigkeit, Kompetenz und Erfahrung, unser Engagement, Herzblut und Weitblick erreichen und bewegen, um ihre Lebens- und Bildungsumstände nachhaltig wie langfristig verändern zu können. Dank all Ihrer Hilfe!

Helfen Sie bitte auch weiter mit; wir benötigen zur wirkungsvollen Erreichung unserer Ziele Ihre ideelle, aber auch dringend Ihre finanzielle Unterstützung!

Stecken Sie dabei gerne auch Ihr direktes privates wie geschäftliches Umfeld an mit unseren Lateinamerika-Themen, Zielen und Wünschen, damit das LAZ auch weitere 60 Jahre mit Herzblut und gewissenhaft bewegt und nachhaltige Ausblicke schafft für diejenigen in Lateinamerika, die Unterstützung benötigen. Dabei sehen wir es auch als unseren Auftrag für unsere Mitglieder und Partner an, den Blickwinkel ebenso wie die

Synapsen mit und nach Lateinamerika weiter positiv, proaktiv zu verändern und vor allem zu verstärken. Wir wollen die Rolle der Anlaufstelle und Multiplikatoren der Lateinamerika-Sache in Deutschland weiterhin mit Leben gestalten und gerne ausfüllen, denn

### **Lateinamerika ist unser Projekt**

**Machen Sie es mit uns gerne auch zu Ihrem!  
Helfen Sie mit Ihrer Spende und/oder  
Mitgliedschaft!**

Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse, Ihr Vertrauen und natürlich Ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass wir auch in diesem und kommenden Jahren gemeinsam mit Ihrer Hilfe positive Entwicklungen in Lateinamerika und Deutschland anstoßen und entsprechend gestärkt auch die Menschen hier vor Ort weiter informieren und sensibilisieren können.



**4 Ihr engagiertes Team vom LAZ**

### 3 Neues Projekt in Kolumbien

**Anna Hentschel**

#### „Orgullo de Mamá – würdevolle Arbeit für junge Mütter“

Ab April werden wir in diesem Jahr wieder ein weitreichendes Auslandsprojekt unterstützen. Durchgeführt wird das Projekt bis zum Ende des Jahres von der Juanfe Stiftung, unserem kompetenten Partner vor Ort in Cartagena de Indias, Kolumbien.

In dieser Zeit ist es unser gemeinsames Ziel jugendlichen Mütter aus benachteiligten Verhältnissen eine Ausbildung im Tourismussektor zu bieten und zu ermöglichen, um sie anschließend in einen sensibilisierten Arbeitsmarkt vor Ort integrieren zu können. Gleichzeitig erhalten Sie ein Empowerment-Programm zu Themen der Persönlichkeitsstärkung, Gesundheit und Erziehung, sowie ihre Kinder umfassende medizinische und pädagogische Betreuung. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz wollen wir uns nicht nur auf die Teilnehmerinnen selbst und ihre Ausbildung konzentrieren, sondern sichern durch die Betreuung ihrer Kinder und Sensibilisierung ihrer Familienangehörigen auch die kontinuierliche Teilnahme und den Abschluss der jungen Mütter. Außerdem wollen wir die Arbeitgeber der Region nachhaltig dahingehend sensibilisieren, dass sie würdevolle, sichere und fair bezahlte Arbeitsplätze v. a. für Frauen schaffen bzw. ermöglichen, um der vorherrschenden Ausbeutung von Sextourismus und Kinderarbeit langfristig entgegenzuwirken.

An diesem ersten Pilotprojekt werden 36 junge Mütter im Alter von 17 – 21 teilnehmen, die sich durch besondere Motivation und Engagement auszeichnen, von alleine aber

nicht die Mittel und Ressourcen hätten einer Ausbildung nachzugehen, da sie aus Verhältnissen kommen, in denen eine Anstellung im informellen Sektor meist die einzige Möglichkeit für die Lebenssicherung der Familie ist.



5 Ausbildung junger Mütter, Unterstützung bei der Erziehung und umfassende Betreuung der Kinder

Gleichzeitig wird für die Betreuung ihrer 36 Kleinkinder gesorgt, indem für diejenigen Kinder, bei denen eine Betreuung durch die Familie nicht möglich ist, Betreuungsplätze im eigenen Kindergarten der Juanfe (CIDI – Centro Integral de Desarrollo Infantil) geschaffen werden. Dort erhalten sie umfassende pädagogische und medizinische Betreuung, sowie eine ausgewogene Ernährung. Durch die zusätzlichen Sensibilisierungsmaßnahmen für weitere Familienangehörige werden so 158 Menschen direkt und durch den multiplikativen Effekt min. 144 weitere indirekt nachhaltig gefördert, um ihnen so generationenübergreifend und langfristig den Bruch mit bestehenden Armutszyklen zu ermöglichen. Durch die Einbindung der Familien wird eine kontinuierliche Teilnahme und ein erfolgreicher Abschluss der Mütter ermöglicht.

Die Ausbildung beinhaltet fachliche Kompetenzen im Bereich Hotellerie und Gastrono-

mie, Englischunterricht, sowie IT-Grundkenntnisse. Darüber hinaus gibt es ein Empowerment-Programm, das dazu dient das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken und ihnen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Im Anschluss an diese Grundausbildung gibt es dann noch die Möglichkeit der Weiterbildung, um sich auf bestimmte Bereiche bzw. Tätigkeiten im, in Cartagena blühenden Tourismussektor zu spezialisieren.



**6 In 9 Monaten werden 36 junge Mütter für eine Tätigkeit im Tourismussektor ausgebildet**

Gleichzeitig kann die Juanfe auf ein Netzwerk mit 149 lokalen Unternehmen aus der Tourismusbranche zurückgreifen, die Interesse am Mitwirken in diesem Projekt bekundeten. Hier wird es zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen geben, um ihnen eine würdevolle Arbeitgeberverantwortung zu vermitteln, sowie ihnen die Vorteile von offiziellen und fairen Anstellungsverhältnissen näher zu bringen. Das Ziel ist es, dass die teilnehmenden Partner entsprechende Unternehmensrichtlinien zur Arbeitgeberverantwortung und würdevollen Arbeitsverhältnissen entwerfen und in ihrem Arbeitsalltag implementieren, um nachhaltig und langfristig der Ausbeutung von Sextourismus und Kinderarbeit vorzubeugen.

Ein weiterer wichtiger Teil des Projektes ist die anschließende Eingliederung der Teilnehmerinnen in diesen sensibilisierten Arbeitsmarkt. Dabei werden Sie vom Fachpersonal der Juanfe Jobbörse sowohl während des Bewerbungsprozesses als auch in den ersten Monaten der Anstellung unterstützt und begleitet. Außerdem haben die jungen Frauen auch über den Projektzeitraum hinaus immer einen Ansprechpartner bei der Juanfe, der bei Problemen o. Ä. gerne weiterhilft und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen sucht.

*Orgullo de Mamá* ist ein Projekt, das sowohl jungen Müttern als auch ihren Kindern und Familien durch eine qualitative Ausbildung und die Integration in den Arbeitsmarkt in durch das Projekt sensibilisierten und verantwortungsvollen Unternehmen des touristischen Sektors kurz-, mittel- und langfristig würdevolle Möglichkeiten zur Lebenssicherung bietet. Zudem leistet das Projekt einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsstrukturen und Unternehmenskulturen in den teilnehmenden Unternehmen des Tourismus-Sektors. So möchten wir es der hiesigen Bevölkerung ermöglichen, die für viele dort lebenden Menschen prekären Lebensumstände nachhaltig zu bessern und sich selbst und ihren Familien eine Perspektive zu schaffen, denn

### **Kolumbien ist unser Projekt**

#### **Ihre Ansprechpartnerin für das Projekt**

**Anna Hentschel**

Tel.: +49 (0) 228 24 256-85

[ahentschel@lateinamerikazentrum.de](mailto:ahentschel@lateinamerikazentrum.de)



## 4 Länderfokus: Kolumbien

Lea Reinhardt, Alma Wisskirchen

Kolumbien – eines der artenreichsten Länder weltweit und bekannt für seine traumhaften Strände, sein tropisches Klima und bezaubernde Landschaften. Es ist das fünftgrößte Land Lateinamerikas und liegt zwischen dem Pazifischen Ozean und dem Karibischen Meer. Aber auch für das gewaltige Gebirge der Anden ist Kolumbien berühmt. Genau dort, wo sich die Gebirgskette und das tropische Tiefland treffen, liegt die Provinz Antioquia, welche für ihren Kaffeeanbau bekannt ist. In den 1920er Jahren, zu Zeiten der wirtschaftlichen Blütezeit Kolumbiens, machte Kaffee bis zu 90% der Exporte des Landes aus. Allerdings profitierten nicht alle davon. So entstanden zunehmend soziale Spannungen zwischen einer immer reicher werdenden Oligarchie und der verarmenden Landbevölkerung. Der gewaltsame Konflikt zwischen 1948 und 1958, bekannt als *La Violencia*, zwang viele Bewohner der ländlichen Regionen ihre Häuser zu verlassen und in sicherere Gebiete umzusiedeln. Diejenigen, die dennoch blieben, konnten aufgrund der Unruhen jedoch nicht mehr auf ihren Feldern arbeiten und mussten sich andere Einkommensquellen suchen (vgl. Quetzal 2008).

Seit 2005 beruhigte sich die Situation etwas und vor allem die junge Bevölkerung kehrte in die ländlichen Regionen, wie Antioquia zurück. Jedoch fehlte es ihnen an notwendigen Kenntnissen, um wieder in der Landwirtschaft zu arbeiten. Hierbei unterstützte z. B. das Lateinamerika-Zentrum in der Vergangenheit gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation *Comité Departamental de Cafeteros de Antioquia* – CDCA die Kaffeebauern in sieben

### Kolumbien im Überblick

- Hauptstadt: Bogotá
- Amtssprache: Spanisch
- Staatsform: Republik
- Regierungssystem: präsidentielle Demokratie
- Einwohner: 49 Mio. (2017) → davon leben 4,5% unter der Armutsgrenze



Gemeinden der Provinz Antioquia. Ziele des Projekts waren es die Lebensbedingungen der zurückkehrenden jungen Bevölkerung zu verbessern und das Wissen zum nachhaltigen Kaffeeanbau in der Region zu sichern. Durch Workshops, Schulungsmaßnahmen sowie die Unterstützung bei der Ausstattung der Grundstücke der Bauern, um deren Produktivität zu steigern, wurden die Ziele erreicht und das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Der Bürgerkrieg jedoch war noch nicht vorbei.



### 7 Das LAZ unterstützte den nachhaltigen Kaffeeanbau in Antioquia, Kolumbien

Unter der Regierung der „Nationalen Front“, ein Zusammenschluss liberaler und konservativer Parteien, von 1958 bis 1974, formten sich aus vielen vom politischen System ausgeschlossenen linksgerichteten Akteuren Guerillagruppen zusammen. Diese versuchten durch gewaltsame Aktivitäten das politische System zu ändern und partizipatorischer zu gestalten. Vor allem der Guerillagruppe *Fuerzas Armadas*

*Revolucionarias de Colombia – Ejército del Pueblo*, der FARC, gelang es dadurch, ihre Präsenz in den ärmeren Regionen des Landes zu verstärken. Nach Ende der Nationalen Front nahmen unter der liberal gewählten Regierung von Alfonso López Michelsen (1974-1978) und César Turbay Ayala (1978-1982) Korruption und Misswirtschaft in Kolumbien zu. So waren die Jahre nach dem Ende der Nationalen Front von politischer Gewalt und illegalem Drogenhandel geprägt.



**8 Bedeutender Handschlag zwischen Präsident Juan Manuel Santos und FARC-Führer Rodrigo Londoño**

Die 2012 von Juan Manuel Santos initiierten Friedensgespräche zwischen der FARC und der kolumbianischen Regierung stellen somit einen wichtigen Punkt in Kolumbiens politischer Geschichte dar. In Folge des Friedensabkommens, welches 2016 von den involvierten Parteien unterzeichnet wurde, organisierte sich die Guerilla Gruppe zu der linksgerichteten Partei *Fuerza Alternativa Revolucionaria del Común* um. Die Integration der FARC ermöglicht den Fortschritt in Kolumbiens Demokratisierungsprozess.

Darüber hinaus soll das Ende von mehreren Jahrzehnten Bürgerkrieg dem Land erlauben, sich wichtigen wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung einer freien Marktwirtschaft.

Im Rahmen dieser freien Marktwirtschaft ersucht Kolumbien die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 umzusetzen. Im Vordergrund des Nationalen Entwicklungsplans 2014 – 2018 standen dabei die Sektoren Infrastruktur, Energieversorgung, Bergbau und Kohlenwasserstoff (vgl. Contraloría General de Colombia). Insbesondere die letzten beiden Sektoren sollen eine entscheidende Rolle in der nachhaltigen und inklusiven Entwicklung des Landes spielen. Hierauf gehen wir z. B. auch in unserer Wanderausstellung für Grundschüler\*innen „Der Klimawandel, die Welt und ich“ ein, mit der das LAZ an Projekttagen über die globalen Zusammenhänge des Klimawandels in Lateinamerika informiert.



**9 In einer Wanderausstellung informiert das LAZ Grundschüler\*innen u. a. über das Thema Kohleabbau in Kolumbien**

Zudem sollen der Ausbau von Infrastruktur und neue Wettbewerbsstrategien in Kolumbien dazu führen, dass wirtschaftlicher Wachstum dabei hilft, den Frieden zu konsolidieren und gegen bestehende Ungleichheit anzukämpfen.

Gerade der letzte Punkt, die Bekämpfung bestehender Ungleichheiten, hat einen hohen Stellenwert in dem Regierungsprogramm des amtierenden Präsidenten Iván Duque. Denn auch, wenn Kolumbien in den letzten Jahren große Fortschritte in Bezug auf die ersten beiden Ziele, *keine Armut* (SDG1) und *keinen Hunger* (SDG2) gemacht hat, ist das Land von einer hohen Einkommensungleichheit geprägt.



**10 Kolumbien hat wichtige Weichen für eine nachhaltige Entwicklung gestellt, die es nun zu beschreiten gilt**

Einem Bericht des GTAI (Germany Trade and Invest) zufolge, wird der gestiegene Weltmarktpreis für Erdöl zu höheren Regierungseinnahmen führen. Es ist zu hoffen, dass diese, wie im Nationalen Entwicklungsplan 2018 – 2022 vorgesehen, tatsächlich für den Bau von Sozialwohnungen und die weitere Armutsbekämpfung genutzt werden. Gleichzeitig sollen niedrigere Unternehmenssteuern neue Arbeitsplätze und Investitionen anregen und dabei *menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum* (SDG 8) fördern.

Das Erreichen der 17 Nachhaltigkeitsziele ist jedoch nicht alleinige Verantwortung der nationalen Regierung. Eine große Rolle spielen zugleich auch Vertreter der leider bisher sehr schwachen Zivilgesellschaft. Hier setzt auch unser neues Projekt „Orgullo de Mamá“ an.

Dieses umfasst ein ganzheitliches Konzept zur Ausbildung junger Mütter in Cartagena für eine Tätigkeit im boomenden Tourismussektor. Gleichzeitig gibt es Sensibilisierungsmaßnahmen für die Arbeitgeber der Region, um die Implementierung und Umsetzung von Unternehmenskulturen zu forcieren, die faire und würdevolle Arbeitsanstellungen ermöglichen und der weit verbreiteten Ausbeutung von Sextourismus und Kinderarbeit vorbeugen. Mit diesem nachhaltigen und umfassenden Projekt engagiert sich das LAZ erneut, um Kolumbien dabei zu unterstützen Armut zu bekämpfen und wirtschaftliches Wachstum sowie Geschlechtergleichstellung zu fördern und so den Menschen eine selbstbestimmte, nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Weitere interessante und aktuelle Informationen zur wirtschaftspolitischen Lage Kolumbiens und zu deutsch-kolumbianischen Kooperationen bietet die Germany Trade & Invest Gesellschaft (GTAI) [hier](#).

#### Quellen

BMZ. [Kolumbien](#) (Januar 2019).

Contraloría General de Colombia. [Plan Nacional de Desarrollo 2014 – 2018](#).

Departamento Nacional de Planeación (DNP). [Base del Plan Nacional de Desarrollo 2018 – 2022](#) (2019).

GTAI. [Wirtschaftsausblick – Kolumbien](#) (13.06.2018).

Quetzal. [Der kolumbianische Konflikt. Entstehung – Zusammenhänge – Dimensionen](#) von Peter Gärtner (April 2008).

## 5 Neue Veranstaltungsreihe rund um die SDGs in Lateinamerika

Lea Reinhardt (Praktikantin)

### Die Sustainable Development Goals (SDGs) in Lateinamerika – Eine vielfältige Darstellung der Herausforderungen durch die Bildungsreferent\*innen des LAZ

Das LAZ lädt euch ganz herzlich zu einer neuen Veranstaltungsreihe ein! Gemeinsam wollen wir mit euch über die Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 in Lateinamerika diskutieren. Dazu haben wir an vorerst vier Abenden in den kommenden Monaten Referent\*innen aus Lateinamerika eingeladen, die uns seit Februar Vorträge darbieten, die sie mit eigenen Geschichten und Erlebnissen aus ihren Heimatländern, Filmausschnitten, Fotos und Musik untermalen. Darin ermöglichen sie uns Einblicke in ein SDG, welches von besonderer Bedeutung in ihrem jeweiligen Heimatland ist.

Das besondere an den Referent\*innen ist, dass sie alle vom LAZ selbst im Rahmen unseres Projektes „Ausbildung lateinamerikanischer Migrant\*innen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ als Bildungsreferent\*innen ausgebildet wurden. Sie alle sind lateinamerikanische Migrant\*innen aus Nordrhein-Westfalen, die das Ziel haben, die lokale Öffentlichkeit auf die Zusammenhänge des Klimawandels in Lateinamerika aufmerksam zu machen. Durch diese Veranstaltungsreihe bekommen sie somit die Möglichkeit, sich weiterhin zu engagieren und über die Klimasituation in ihren Heimatländern zu berichten.



#### 11 Lateinamerika im Kontext der 17 SDGs

Die Vorträge werden ganz individuell von den Referent\*innen, je nach ihren Schwerpunkten und Interessen gestaltet, wodurch wir ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm versprechen können. So werden z.B. Themen wie die Energiewende in Kuba, das Verschwinden der Mangroven in Kolumbien, die Frauenbewegungen in Nicaragua sowie die Frage, ob Bildung ohne Frieden möglich ist, behandelt. Im Anschluss jeden Vortrags freuen wir uns über eine interessante Diskussionsrunde, zu der alle Lateinamerika-Interessierten herzlich eingeladen sind.

Daher treffen wir uns jeweils um **19:30 Uhr im Waschsalon (Kaiserstraße 1b, 53113 Bonn)**, um bei gemütlicher Atmosphäre Zeit für einen entspannten Austausch untereinander und mit den Referent\*innen zu haben. Außerdem wollen wir so die Möglichkeit bieten, dass sich unterschiedliche Akteure entwicklungs- und umweltpolitischer Interessen und auch der Freundeskreis des LAZ verbinden können. Es gibt keinen festen Eintrittspreis – gebt so viel ihr könnt und mögt.

Hier die kommenden Termine und Themen:

**19. März 2019**

Unsere Erfahrungen der Frauenbewegung in Nicaragua – unsere Kämpfe und Herausforderungen

(Referentin: Michelle Osiris Canales Rodríguez)

**16. April 2019**

Bildung ohne Frieden? – die Rolle von Frieden für eine nachhaltige Bildung am Beispiel Nicaraguas

(Referentin: Argelica Löschke)

**21. Mai 2019**

Die Seele der kolumbianischen Mangroven und der Klimawandel, Vortrag mit musikalischer Unterstützung

(Referent: Sebastián Valencia Sayin)



**12** **angeregte Diskussion nach Jennys informativem Vortrag**

Der erste Vortrag hat bereits am 19.02.2019 stattgefunden und war ein voller Erfolg. Der Waschsalon war komplett gefüllt, es herrschte eine gemütliche und einladende Atmosphäre bei interessanten Gesprächen, Tee und Bier. Die Referentin Jenny Moreno hielt einen sehr informativen Vortrag über die Energiewende in Kuba, der viele Fragen aufwarf und schon

während der

Präsentation kam es zu einer angeregten Diskussion unter Gästen und Vortragender. Auch nach Ende des Vortrags blieb das Publikum noch lange im Waschsalon, tauschte sich untereinander über ihre eigenen Erfahrungen bezüglich des Themas und ihre Meinungen darüber aus. Der Abend war vollends gelungen und wir sind schon sehr gespannt auf die nächste Veranstaltung im März.

**Wir freuen uns auf euch!**

**Ihre Ansprechpartnerin für die Events**

**Julia Henze**

Tel.: +49 (0) 228 24 256-85

[jhenze@lateinamerikazentrum.de](mailto:jhenze@lateinamerikazentrum.de)

**6 Blick hinter die Kulissen – Das LAZ beim Fundraising-Workshop**

**Lea Reinhardt (Praktikantin)**

Ende Januar hatte das LAZ-Team das große Glück, dass Tatjana Giese vom Eine Welt Netz NRW uns einen Besuch in Bonn abgestattet hat. Sie ist nämlich Promotorin für Fundraising und hat uns einen Workshop zu diesem Thema angeboten, damit das LAZ bessere und nachhaltige Fundraising-Strategien entwickeln und somit an finanzieller Stabilität gewinnen kann, um mehr in seine Projekte zu investieren. Hier nochmal ein riesiges Dankeschön an Steffi Srenk, die durch ihren Einsatz ermöglicht hat, dass wir an diesem wertvollen Workshop teilnehmen durften!

Tatjana Giese – als erfahrene Fundraiserin – führte uns in die Grundlagen des Fundraisings ein, berichtete von den möglichen Instrumenten und Maßnahmen und erarbeitete mit uns

gemeinsam den Weg, um eine umfassende, eigene Strategie für das LAZ zu entwickeln. Dabei wurden kritisch die Ziele und die Schwerpunkte der Arbeit des LAZ reflektiert und ausführlich diskutiert. Dadurch entstanden unzählige Ideen zu den verschiedensten Möglichkeiten Fundraising für das LAZ zu betreiben. Alle waren sehr motiviert und enthusiastisch – am liebsten hätten wir gleich mit der Umsetzung begonnen! Letztendlich wurden einige Ideen konkretisiert, um sie noch in diesem Jahr umzusetzen.



**13 motiviert erarbeiteten wir im Team eine neue Fundraising-Strategie für das LAZ**

Durch den Workshop haben wir vor allem gelernt unsere eigenen Ideen zu konkretisieren und zu bündeln. Mit Frau Gieses Unterstützung konnte eine eigene Fundraising-

Strategie für das LAZ ausgetüftelt werden und wir sind glücklich über den Input sowie die schöne Zeit, die wir an dem Samstag gemeinsam verbracht haben. Es war ein sehr lehrreicher Workshop, aus dem wir mit vielen neuen Ideen und neuer Motivation herausgehen.

Als gemeinnütziger Verein ist unsere Arbeit und v. a. der Erfolg unserer Projekte im In- und Ausland angewiesen auf v. a. finanzielle Unterstützung von außen. Sie als (potenzielle) Spender\*innen und/oder Mitglieder sind der zentrale Pfeiler auf dem unsere entwicklungsorientierte und nachhaltige Arbeit in und über Lateinamerika aufbaut. Daher kommen auch Sie gerne auf uns zu und berichtet uns, wie wir eine (potenzielle) Zusammenarbeit und Förderung für Sie interessanter gestalten können, denn

**Lateinamerika ist unser gemeinsames Projekt!**

**Ihre Ansprechpartnerin für das Fundraising**

**Stefanie Srenk**

Tel.: +49 (0) 228 24 256-85

[ssrenk@lateinamerikazentrum.de](mailto:ssrenk@lateinamerikazentrum.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Lateinamerika-Zentrum e.V.  
Dr. Werner-Schuster-Haus  
Kaiserstraße 201  
53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228-24256-85

Email: [info@lateinamerikazentrum.de](mailto:info@lateinamerikazentrum.de)

Web: [www.lateinamerikazentrum.de](http://www.lateinamerikazentrum.de)

### Spendenkonto:

Sparda Bank West eG Bonn  
Konto 48 004  
BLZ 370 605 90  
IBAN: DE26 3706 0590 0000 0480 04  
BIC: GENODED1SPK  
Gläubiger ID-Nr.: DE03ZZZ00000802202

### Edition:

Anna Hentschel

## Vertretungsberechtigt

Holger Hey (geschäftsführender Präsident)  
Romilio Luis Picado (Vize-Präsident)

Der Lateinamerika-Zentrum e.V. ist beim Amtsgericht Bonn unter der Nummer 2991 ins Vereinsregister eingetragen. Er ist vom Finanzamt Bonn-Innenstadt unter der Steuernummer 205/5766/0928 als gemeinnützig bestätigt.



**LAZ** Lateinamerika-Zentrum e.V.

**FÜR DIE MENSCHEN IN LATEINAMERIKA  
WIR HELFEN, HELFEN SIE MIT!**

[info@lateinamerikazentrum.de](mailto:info@lateinamerikazentrum.de)  
[www.lateinamerikazentrum.de](http://www.lateinamerikazentrum.de)

Sparda-Bank West eG Bonn  
BLZ 370 605 90; Konto 48 004  
IBAN DE26 3706 0590 0000 0480 04  
BIC GENODEDISPK



Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine kurze Mail an [info@lateinamerikazentrum.de](mailto:info@lateinamerikazentrum.de). Sie werden dann umgehend aus dem Verteiler entfernt.